

QUARTIERARBEIT FÜR KINDER UND ...

1. Fragestellungen
2. Quartierarbeit für Kinder und ...
 - Kernauftrag
 - Ziele und Wirkungen
3. Quartier- und Stadtteilpolitik
 - Ziele
 - Massnahmen
4. Erfahrungen, Erfolge, Herausforderungen



Fragestellungen



- Worin sehen die Städte den Beitrag für die Stadtentwicklung?
- Welche Erfahrungen machen sie mit den Quartierstellen?
- Weshalb ist die Quartierkoordination personell, organisatorisch und räumlich (nicht) von den Quartiertreffpunkten getrennt?
- Worin sehen die in diesem Feld Tätigen die spezifischen Erfolge, Herausforderungen und Schwierigkeiten?

Quartierarbeit für Kinder und ...



Fokus

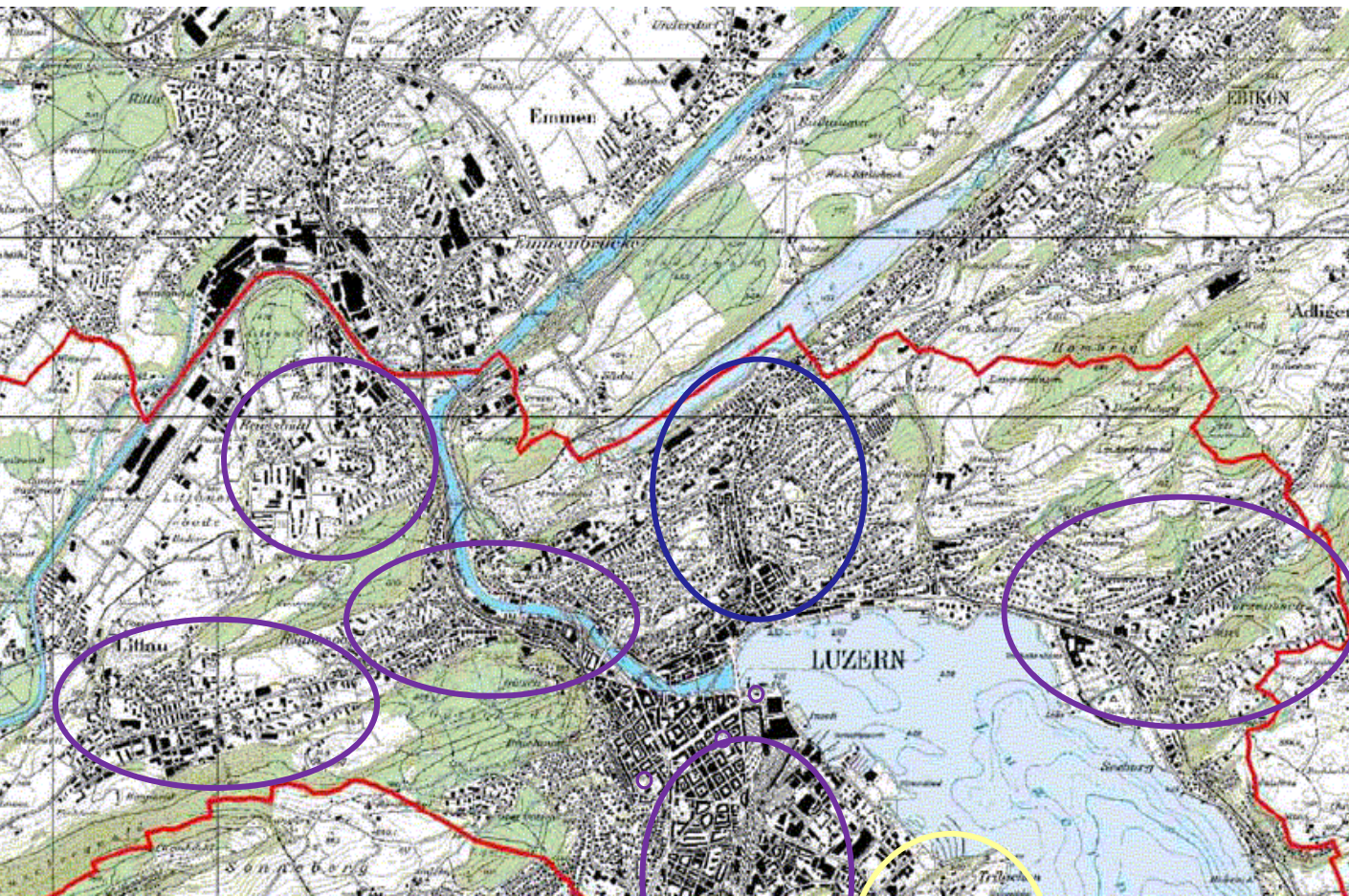
- Kinder- & Jugendarbeit in den Wohnquartieren – mit ihren Bedürfnissen dort abholen, wo sie sich aufhalten.
- Kinder und Jugendliche 10 – 16 jährig.
- Zusätzlich werden die Bewohner/innen bei ihrem freiwilligem Engagement für ihr Quartier punktuell unterstützt.

Angebot

- 6 Quartierstandorte für Kinder & Jugendliche
- 22 verschiedene Treffangebote
(Organisation mit kath. Kirche)
- 2012: 109 Projekte und Aktionen in Quartieren

Quartierarbeit

Sozialräumliche Präsenz



Standorte
Quartierarbeit

Baselstrasse 72

Loosmattstrasse 26

Mürzenbachstrasse 17

Grossmatte 16 „Piazza“
und Crazy House

Stadt
Luzern



ernauftrag quartierarbeit



ernauftrag I (Individuum)

Kontaktaufnahme / Beziehung (pädagogisches Angebot)

Information / Beratung

Prävention / Früherkennung

ernauftrag II (Gemeinschaft)

Partizipation (Beteiligung an der Gestaltung des Lebensraums)

Soziokultur (Kultur des Zusammenlebens)

ernauftrag III (Struktur)

Bedürfnisse auf Quartierebene werden aufgenommen und in die

Verwaltungsebene getragen

Charakteristisches Profil QA 80%: (von min. 60% Kinder- und Jugendarbeit)



Stadt
Luzern



Ziele der Quartier- und Stadtteilpolitik



- **Erhöhung der Lebensqualität im unmittelbaren Lebensumfeld**
- **Stärkung der kleinräumigen Strukturen**
- **Unterstützung der zivilgesellschaftlichen Strukturen**
- **Potenzial der Freiwilligenarbeit besser nutzen**
- **Die Kommunikation und die Zusammenarbeit mit der Stadt soll verbessert werden**

Die wichtigsten Massnahmen der QSP



- **Koordinationsfunktion der Kinder und Jugendarbeit für Quartieranliegen**
- **Projektpool Quartierleben**
- **Unterstützung der Quartiervereine**
- **Fach- und Anlaufstelle für Quartieranliegen bei der Stadtentwicklung**
- **Leitfaden Kommunikation und Partizipation**
- **Stadtteilkonferenzen**
- **Quarterientwicklung BaBeL und Fluhmühle/Lindenstrasse**



**ziele und Wirkung
A für QSP**



**Stadt
Luzern**

quartiernahe Strukturen fördern

**quartierspezifisch / bedarfsgerecht
einfache Zugänge / niederschwellige Kontakte
Informationen aufnehmen und bereitstellen**

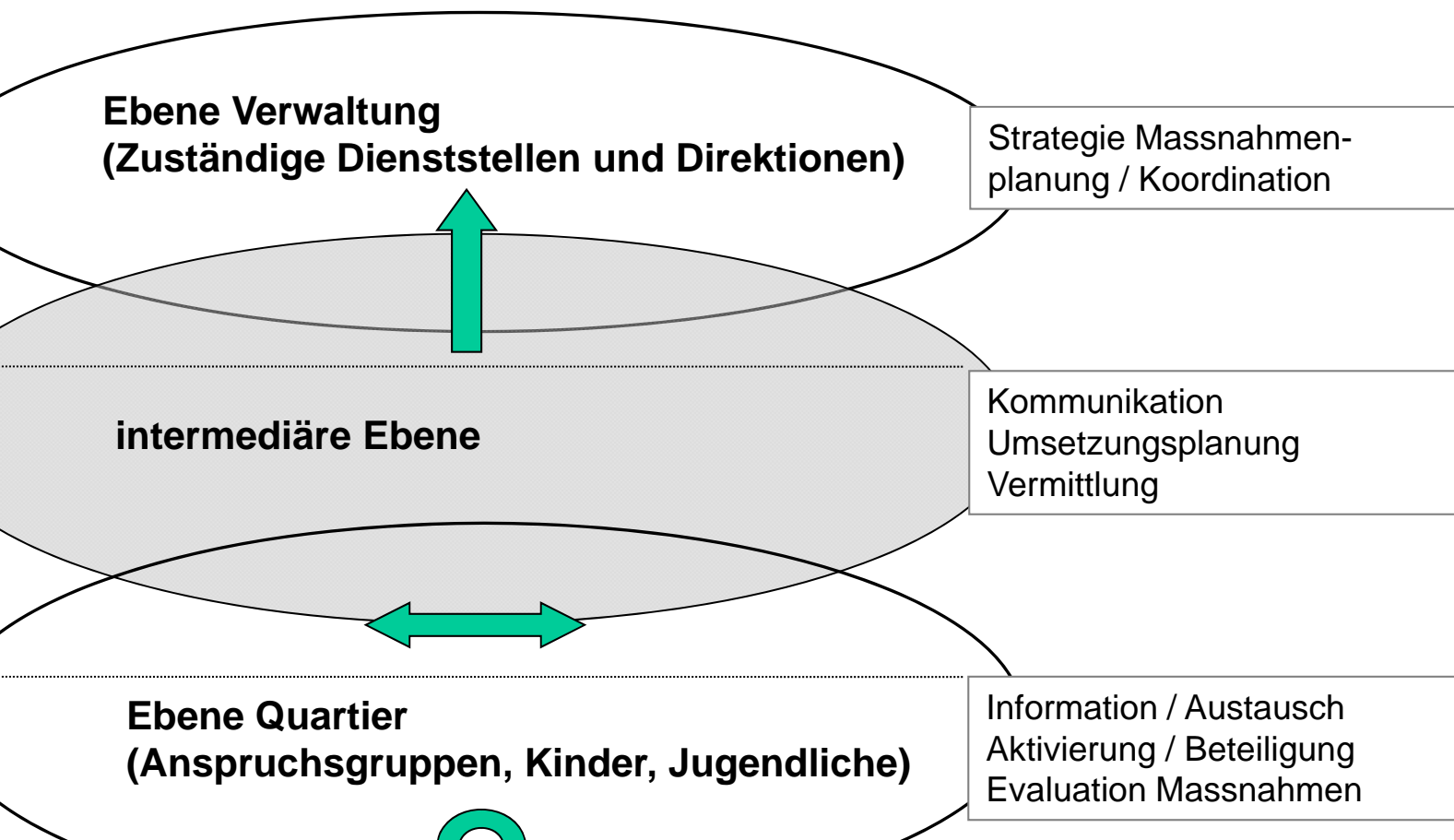
ressourcen bündeln

**Ideen aufnehmen / Projekte entwickeln
Partner finden / zusammenbringen
Netzwerke initiieren / pflegen
Anspruchsgruppen beteiligen**

Stadt (-verwaltung) im Quartier

Identifikation mit der gesamten Stadt

Kreismodell: Ebenen und Rollen





Beispiel Basel- / Bernstrasse



- Kinder (Alltagsfragen, Geschichten, Projekte)
- Studierende (Arbeiten, Fachinfos, Befragungen)
- Jugendliche (Kontakt, Beteiligung)
- Quartierkräfte (Sitzungen, Austausch, Projekte)
- Randständige (Betreuung, finanzielle Hilfe)

Beispiel Fluhmühle - Lindenstrasse





SpielWerkAktion (Spielnachmittage im Park)

- Umgestaltung Fluhmühle-Park, Ferienpasswagen

Projekte mit Kindern und Jugendlichen

- Projektraum, sozialräumliche Ausrichtung

Einsatz Interkulturelle Vermittlerinnen

- Werbung für Spielgruppe
- Deutsch und Information im Park
- Deutschkurs parallel zu Spielgruppe im Projektraum

Quartiervernetzung

- Lindenstrassenfest (Beteiligung Anspruchsgruppen > Zusammenarbeit)
- Vernetzung Gewerbe und Kulturschaffende



Herausforderungen

- Zugang der Zielgruppe
- Breite der Erwartungen
- politische und fachliche Utopie? (Wunschverhalten)
- Flexibilität vs. Präsenzzeiten
- Quartieranliegen vs. Alltagsfragen
- Konkurrenz zu anderen Quartierkräften

Chancen

- Arbeitsplatz vor Ort (Ich bin da / Ich bin erreichbar)
- zugänglichere Verwaltung
- Zusammenarbeit von ähnlichen Stellen vor Ort